

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

455 (30.9.1921) Mittagausgabe







Industrietag in München.

Eine Rede Rathenaus.

München, 28. September. (Drahtbericht.) Am 27. d. M. wurde die Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie eröffnet. Ministerpräsident Graf von Helldorf begrüßte den Kongress im Namen der bayerischen Regierung. Die Versammlung ehrte zunächst durch Erheben von den Sigen die Opfer von Oppau und sprach die Bereitwilligkeit aus, an der Linderung der Not der Hinterbliebenen mitzuwirken. Der Vorsitzende des Präsidiums des Reichsverbandes Dr. Sorge, erklärte die Bereitwilligkeit der Industrie, an der Erfüllung des Ultimatum mitzuwirken. Die Industrie sei bereit, ihre ausländischen Kredite für die Zwecke des Reichs nutzbar zu machen und am Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft mitzuwirken. Darauf sprach Wiederaufbauminister Dr. Rathenau. Er erklärte, es gäbe nur einen Weg, um die weltwirtschaftliche Krise zu lösen, die wirtschaftlichen Fragen von allen politischen Tendenzen zu befreien und sie als rein wirtschaftliche zu behandeln. Für den Wiederaufbau der französischen Wirtschaft müsse eine große Sachorganisation geschaffen werden, bei der alle Reparationsansprüche zusammenlaufen und an der auch die Länder, die Industrien und die Gewerkschaften beteiligt sind. Rathenau verwahrte sich dagegen, daß er gesagt habe, wir können alles bezahlen, denn er habe in diesem Teil unserer Leistungsfähigkeit sehr bestimmte Grenzen gesehen. Im übrigen sei die Unmöglichkeit, alle Forderungen zu erfüllen, nicht eine deutsche, sondern eine weltwirtschaftliche Unmöglichkeit. Rathenau verwies auf die unzulänglichen Erfahrungen, die das Reich mit dem Gold- und Devisenaufkäufen für Reparationszwecke gemacht hat und betonte, dadurch werde bewiesen, daß die Reparationen lediglich durch Sachleistungen bewerkstelligt werden können. Nach der Rede Dr. Rathenaus sprach das Geschäftsführende Präsidiumsmitglied des Reichsverbandes Dr. Bücher. Er erklärte, es müsse eine Zusammenarbeit der hervorragendsten wirtschaftlichen Sachverständigen erreicht werden, um die Weltwirtschaft zu retten. Dem stehe jedoch nur der Versailleser Friedensvertrag entgegen, der auf die Verarmung der deutschen Wirtschaft hinauslaufe. Das Ultimatum muß erfüllt werden, soweit es möglich sei. Die Welt muß eines Tages einsehen, daß die Weltwirtschaft mit den bisher angewandten Methoden nicht gesund werden könne. Unbeschadet der Stellung des Reichsverbandes zur gegenwärtigen Reichsregierung wird der Reichsverband die Reichsregierung bei der Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Ultimatum nach Kräften unterstützen. Hierauf sprach der Vorsitzende des Wiederaufbauministeriums beim Reichsverband der deutschen Industrie, Herr Dr. Kiepert, über die Stellungnahme der Industrie zu den Leistungsverbänden. Er teilte mit, daß bis heute auf Angebote in Höhe von 14 Milliarden M. nur eine Auftragserteilung von 700 Millionen M. stattgefunden habe. Nach dem bisherigen Stand sei anscheinend beabsichtigt, eine deutsche Auftragserteilungsgesellschaft zu gründen, deren große Gesellschaften die Verbände und die Spitzenorganisationen der Unternehmer und Arbeitnehmer sein sollen.

Die Leistungsverbände.

München, 29. Sept. Nach einer lebhaften Diskussion über die Organisation der Leistungsverbände, an der sich auch der Regierungskommissar von Batocki, der Nachfolger Guggenheimers, beteiligte, wurde auf der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in München über die Stellung der Industrie zu den Leistungsverbänden eine Resolution angenommen, in der es heißt:

Der Verband der deutschen Industrie erklärt sich grundsätzlich bereit, nach allen Kräften die Regierung bei der Durchführung der Sachleistungen für die Wiederaufmachung zu unterstützen. Diese Sachleistungen werden nach Möglichkeit in freiwilliger Vereinbarung auszuführen sein. Soweit die Bildung der Leistungsverbände notwendig sein wird, wird sie freiwillig erfolgen müssen. Auch da, wo man eine zwingende Bildung von Leistungsverbänden nicht glaubt umsetzen zu können, ist sie ausdrücklich auf den einzigen Zweck der Sachleistungen für den Wiederaufbau zu beschränken, ohne sie mit anderen, insbesondere sozialpolitischen Bestimmungen zu belasten.

Nach Annahme der Resolution begann die Diskussion über die Finanzfrage.

München, 29. Sept. Die Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie fand Donnerstag ihren Abschluß durch ein Essen am Abend, an dem u. a. die Vertreter der Reichs- und Landesbehörden und der Stadt München teilnahmen. Auch Ministerpräsident Graf Helldorf war erschienen. Der Präsident Dr. Sorge feierte die Aufnahmehochzeit des deutschen Volkes in Nord und Süd. Im Laufe des Abends ergriffen der Handelsminister Hamm und Reichsminister a. D. Dr. Simons das Wort. In ihren Trinksprüchen warfen sie einen Rückblick auf die Ergebnisse der Tagung und rechneten es der deutschen Industrie hoch an, daß sie mit ihren Beschlüssen die Bereitwilligkeit bekundeten, dem Vaterlande beizustehen und damit zeigten, daß auch für sie das höchste der deutsche Staat sei. Das deutsche Volk werde weiter arbeiten, bis die Revision des Friedensvertrages erreicht sei. Die ganze Welt müsse sehen, daß der Versailleser Vertrag unberechtigt und unbillig sei.

Das Mytier um der deutschen Wainta.

München, 29. Sept. Die fortschreitende Entwertung der deutschen Mark beschäftigt die Presse weiter in hohem Maße. „Evening Standard“ hebt hervor, daß die Mark jetzt weniger als einen halben Penny wert sei, gegen normalweise einen Schilling. In Anbetracht der Tatsache, daß die übrigen Wechselkurse verhältnismäßig stetig seien, sei es nicht verwunderlich, daß der Wert der Mark immer mehr herabsinkt und Beforgnis an den Tag lege. Es sei unverständlich, weshalb die deutsche Mark immer weiter falle. Es sei möglich, daß hinter allem deutsche Manipulationen zur Erreichung besonderer Ziele zu finden seien. Von zahlreichen Leute werde dies jedoch angezweifelt, denn es sei wohl vorteilhaft für die deutsche Industrie, zur Eroberung der ausländischen Märkte eine entwertete Mark zu haben; es gebe jedoch eine Grenze für die Entwertung. Da die Mark über diese Grenze hinausgehe, könne die Wirkung in anderer Weise nicht für Deutschland schädlich sein. Deutschland könne sein Finanzprestige einbüßen. Man könne vermuten, daß Deutschland einer wirtschaftlichen Katastrophe zutriebe. Das könne ernste Folgen zeitigen. Andererseits werde darauf hingewiesen, daß Deutschland die Mark verlaufe aus dem einzigen Grunde, weil es seinen vor einem Monat übernommenen Verpflichtungen zum Ankauf von Lebensmitteln usw. nachkommen will. In diesem Falle würde vielleicht eine Reaktion eintreten, die so heftig sein könne, wie der augenblickliche Sturz. Auf jedem Fall bleibe die deutsche Mark ein Mysterium.

Die Furcht vor dem Bankrott. J. Paris, 29. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Temps“ beschäftigt sich in seinem Leitartikel mit dem Verhältnis Deutschlands zu den Alliierten. Die Haltung der Reichsregierung wird darin so dargestellt, daß sie alle Forderungen der Entente für undurchführbar bezeichne, daß sie damit immer wieder neue Zugeständnisse zu erlangen suche, daß sie auf diese Weise

Spenden für die Opfer des Explosionsunglücks in Oppau. 5. Gabenverzeichnis. Folgende Mähdereer 20 M.; Wenz. Ernst, Kaiserstr. 24, 50 M.; Unbekannt 15 M.; Anstaltskasse V der Gartenbauabteilung durch Galt 80 M.; Holländer 100 M.; Fritz Sembler, Zehlendorf, 20 M.; Albert Reinold 20 M.; Frau Heidelein 20 M.; Ernst Hüruna, Karlsruhe, 10 M.; Unbekannt 10 M.; Besetzungsbüro des Unterrichtsministeriums 100 M.; Wwe. Unbekannt, 10 M.; Deuser, Frau Rosa, Marienstr. 62, 5 M.; Adolf Ehrlich, Initiator- und Maschinenmeister, 50 M.; Julius R. u. Familie, Drahtstr. 4, 50 M.; Zischsammlung v. deutsch-demokr. Jugend 41 M.; Baumert u. Komp., Karlsruhe, 100 M.; Freie Vereinigung Lucilia, Karlsruh-Wildbur, 40 M.; Unbekannt 100 M.; Ungek. 50 M.; R. F. Schmidt, Großingen, 10 M.; Geselligkeitsverein in Einleite, e. V., Karlsruhe, 100 M.; Ungek. 150 M.; Kornland 20 M.; Seiwert, Hauptstr. 20 M.; Ungek. 20 M.; 1 kleines Paket v. Unbekannt; Sammlung von Schülern der VIII. Klasse der Eidenbürgerschule 64 M.; F. L. 5 M.; Unbekannt 20 M.; A. S. Wwe. 10 M.; Unbekannt 20 M.; Unbekannt 100 M.; E. S. u. S. St. 20 M.; Professor Dauter 40 M.; Unbekannt 10 M.; Unbekannt 5 M.; Hotel Kaiserlautern, 20 M.; Unbekannt 3 M.; Unbekannt 30 M.; Christian Riempy 1000 M.; Unbekannt 20 M.; Dr. Richard Cederlin 100 M.; E. S. 10 M.; Unbekannte des Restaurants „zum Wonniger“, Karlsruhe, 400 M.; von Szabowski, Karlsruhe, 30 M.; einige Angelüste 60 M.; A. R. 50 M.; Firma und Arbeiter Dörmann, Biorenstraße, Ruppurt, 1345 M.; ein großes Paket; Ch. Brantle 100 M.; Otto Stoll, Kaiserstr. 200 M.; Rechtsanwält Dr. Carl, Cüttner, 1000 M.

Damit erreichen die Spenden eine Höhe von 26468.75 Mark. Allen Spendern im Namen der Unglücklichen herzlichsten Dank! Weitere Zuweisungen sind aber nötig. Die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“, Ede Lammsstr. und Zirkel ist bereit, sie entgegenzunehmen und weiterzuleiten.

hoffe, die Wachsamkeit der Alliierten einzuwickeln und zugleich in Deutschland selbst den Widerstand gegen die Ausführung des Vertrags zu stärken. Besonders in der Entwertungfrage sei Deutschland in diesem Sinne vorgegangen. Dieser Politik der Verdrängung und der Nichterfüllung der Verpflichtungen müsse jetzt aber endlich ein Ende gemacht werden. Deutschland habe für bisherige Zugeständnisse nicht nur keine Dankbarkeit gezeigt, sondern im Gegenteil sie benutzt, um immer wieder neue Widerstände und Einprülle zu erheben. Wenn auch der Reichsminister Dr. Bücher guten Willen gezeigt habe, so werde doch seine Erfüllungspolitik als nicht gemacht durch den Geist des Zustandes, den man in Deutschland geschaffen habe, indem man den Haß des Volkes über seine Niederlage ausnütze und seinen verzweifelten Widerstand stärke. Das seien schlechte Voraussetzungen, um an dem politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands zu arbeiten; denn die Alliierten würden ihre Rechte nicht aufgeben und sie würden ihre Guthaben nicht im Stiche lassen, deren Deduktion durch keinen trügerischen Bankrott verhindert werden könne.

J. Paris, 29. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Dem „Matin“ zufolge hat der neue Niedergang des Marktkurses sowohl in der Pariser wie in der Londoner Finanzwelt größere Aufregung verursacht. In beiden Ländern sei man besonders wegen der steigenden Konkurrenzgefahr Deutschlands beunruhigt. Man wisse, daß der deutschen Industrie große Verluste vorliegen, während sich die französische und englische benachteiligt und genötigt sehen, ihre Betriebe erneut einzuschränken oder sogar einzustellen. Die neue Verschlechterung des Marktkurses wird auf die letzte Rede des früheren Ministers Dr. Simons zurückgeführt, sowie auf die großen Anläufe Deutschlands von Rohmaterialien im Ausland.

Das Wohnabgabegesetz für Baden.

Aus Kreisen des Städtebundes geht uns folgende Zuschrift zu: Zu dem Regierungsentwurf über das Wohnabgabegesetz, in dem die Gründung von Bezirkswohnungsverbänden vorgezogen ist, liegen Änderungsanträge des Städtebundes vor, die sich gegen diese Verbände wenden und betonen, daß in ihnen sowohl eine Schädigung der Selbstverwaltung unserer mittleren Städte, als auch schwere wirtschaftliche Nachteile für die Förderung unseres Wohnungsbaus erblickt werden. Die Regierungsvorschläge greifen so tief in die Aufgaben der Gemeindeverwaltung und die Rechte der Bürgerauschüsse ein, daß sie insofern von den Gemeindeförperschaften, den Gemeinderäten und Bürgerauschüssen nahezu aller mittlerer Städte abgelehnt wurden. Ein Karlsruhe' Blatt stellt nun die Sachlage so dar, als ob die Ablehnung eine künstliche und persönliche Angelegenheit einzelner Bürgermeister sei, von denen die Gemeinden ohne hinreichende Aufklärung in die Opposition getrieben worden seien. Diese Kritik muß als unangemessen bezeichnet werden. Bei der Ablehnung der Bezirksverbände hat sich, wie noch selten, ein völlig geschlossenes Bündnis sämtlicher Parteien in den Gemeinden ergeben, die aufgrund eigenen Urteils und in voller Erkenntnis des Unrechts der Bezirksverbände durch Eingaben die Regierung vor den Verbänden gewarnt haben. Es wäre recht gut, wenn man diesen Stimmen in den Gemeinden, die für die praktische Zukunft der Verbände gewiß nicht uneigentlich sind, mehr Rechnung tragen würde. Die von den Städten gemeinsam beraten und in aller Öffentlichkeit besprochenen Anträge haben sich niemals gegen den Grundtext des Gesetzes, nämlich die Abgabe an sich, sondern nur gegen die neu geplante Behördenorganisation gemeldet. Würde man bei der Gründung solcher Verbände nach dem Geist der neuen Gemeindeordnung verfahren und die allein zuständigen Bürgerauschüsse abstimmen lassen, so würde eine nahezu einstimmige und zwar auch von der Sozialdemokratie unterstützte Ablehnung herausspringen. Nach ist die Möglichkeit vorhanden, daß der Landtag, der den Regierungsentwurf ohnehin in diesen Bestimmungen nicht aufgeben, sondern einer gründlichen Durcharbeitung unterziehen hat die Anregungen der mittleren Städte und des Städtebundes bei der Verbessehung des Gesetzes berücksichtigt. Die Praxis hat noch stets erwieben, daß das Gesetz das Beste ist, das von dem Reicheswillen der von ihm betroffenen Kreise getragen wird.

Ein fünfter Nachtragset.

In dem 5. Nachtragset, der dem Landtag zugeht, wird ein etwa maliger Zuschuß an die Krankenkasse der Reichs-, Staats- und Gemeinbedienten in Höhe von 40 000 M. für die Hilfsaktion für Oppauer Katastrophe 1 Million Mark, die der Landtag am 22. d. M. bereits genehmigt hat, und 500 000 M. als Staatsbeiträge für Sozialversicherungsleistungen. Als Beitrag zu den Kosten der Erziehung für Sozialversicherung werden 17 992 M. und für Gewährung von Leertungszulagen an die Geistlichen aller Bekenntnisse 4 876 200 M. weiterhin verlangt.

Die Schenkungssteuer.

In der Dienstausschuss wurde im Haushaltsauschuss des Landtags beschlossen, das Gesetz der Abkündigung wegen Einföhrung in den Besoldungstax der Regierung empfehlend zu überweisen. Dann beschloß sich der Ausschuss mit einem Zentrumsantrag, daß die badische Regierung möge bei der Reichsregierung dahin wirken, daß bei Uebergabe der elterlichen Vertriebe an Kinder nicht der augenblickliche Verkaufswert, sondern ein Wert zur Steuer angelegt wird, bei dem der Weiterbetrieb möglich ist, und daß insbesondere bei ungeteiltem Güterübergang an ein Kind der Vorteil, der in dem kindlichen Anschlag des Gütes liegt, von der Schenkungssteuer frei bleibt. Die Zentrumsvertreter begründeten den Antrag und erklärten es als eine Ungerechtfertigkeit, daß verschiedene hohe Steuerumlagen bei der Uebergabe von Gütern an die Söhne oder Töchter der Landwirte von den Finanzämtern erhoben würden. Der Regierungsvorteiler erklärte, daß bei dem niedrigen Betrag der Schenkungssteuer dem Zentrumsantrag nicht stattgegeben werden könne. Die Steuer werde nach dem Ertragswert erhoben und betrage bei einem Bestium in Wert von 100 000 M. etwa 3800 M., bei 200 000 M. rund 9 000 M. und zwar in 20 Jahren. Die Vertreter der Sozialdemokratie erklärten, daß man dem einzelnen Landwirt unmöglich sein Einkommen nachrechnen könne und die Steuerkraft auf dem platten Lande zur Zeit größer sei, als in der Stadt und in Industriegegenden. Auch ein demokratischer Redner war der Auffassung, daß die Belastungen nicht so groß seien, wie vom Zentrum angegeben wurde, und wandte sich gegen den Zentrumsantrag. Ein weiterer demokratischer Redner stellte einen Ergänzungsantrag, daß bei der Veranlagung zur Schenkungssteuer auf die gesetzlichen Erleichterungen hingewiesen werden soll. Dagegen stimmten Zentrum und Sozialdemokratie. Der Zentrumsantrag wurde mit 10 Stimmen der Sozialdemokraten und der Demokraten gegen 6 Stimmen des Zentrums abgelehnt.

Die Nebenbahnen der D. O. G.

Im Haushaltsauschuss des Landtags teilte das Finanzministerium mit: „Nachdem Ende vorigen Jahres die Maßnahmen zur Weiterführung des Betriebs auf den Linien der Badischen Lokalbahn durch das vom Landtag beschlossene Gesetz vom 22. Dez. 1920 abgeschlossen worden sind, sind jetzt auch die Verhandlungen wegen der Neuordnung der wirtschaftlichen Lage der Nebenbahnen



Der zwölfjährige Mozart in Wien.

(Schluß.)

In Paris hat uns Herr Grimm den Weg gebahnt, sagte Vaterl. Er war's, der alles bei Hof vermag. Weißt noch, wie er deine lateinischen und deutschen Sprachstudien, die du in Salzburg und unterwegs bei Vater gemacht hattest, bewundert hat und von denen auch ich profitierte! „Dein Papa ist der beste Lehrmeister“, hat er gesagt. Ihm verdankt ihr alles, — neben dem lieben Gott! „Er kommt auch gleich hinter dem lieben Gott!“ versetzte Wolfgang. — „Ach ja“, fuhr er fort, — „Paris!“ „Was feinst du?“ fragte Kannehl. „Schön war's bei Hof, — in Versailles“, erwiderte Wolfgang. „Weißt noch — die schöne Frau von Pompadour, mit dem himmelblauen Seidenkleid und den Blumen drauf, den gestickten Halsband und den natürlichen, und mit dem breiten Diamantens Halsband und den Ha-Rüschchen —“ „Und den schönen Augen und Händen —“ ergänzte Wolfgang. „Und die Madam Pompadour, die du küssen wolltest“, fuhr Kannehl fort, — als sie dich auf den Tisch stellte, — was sie aber abwehrte, — worauf du im Zorn erwidertest: Was willst du? — hat mich doch die Kaiserin in Wien gefügt!“ „Und wo die Königin mit uns sprach wie eine Teutsche, — wo von der König nichts verstand, der sich's überlegen lassen mußte.“ „Und wie wir gemalt wurden, wie wir musizierten beim Prinzen Canil“, versetzte Wolfgang. „Und wo der Herr Schöber aus Strahburg spielte, auf dem Cembalo, und sodann auf dem Klavier. Zu Papa hat er gesagt, es sei möglich, daß wir prima vista richtig spielen können, — und du vernehmtest nicht, zu gebender Melodie die Mittelstimme und den Bass zu schreiben, — bis wir es ihm ver-machten, — und sofort.“ „Auch schrieb ich ihm eine von ihm gespielte Sonate sofort extempore auf und phantasierte zu gegebenem Thema. Was will er tun? Damals hat Papa meine ersten Sonaten für Klavier und Violine stehen lassen, — es war opus 2. Die ich der Prinzessin Viktorie in Versailles bereicherte, die so nettlich geigte. Aber man hat meine Musik wohl nur gelobt, weil ich so jung war, sollen gehn

mit ihrer Musik, — die Franzosen, — die sich nicht hören lassen kann vor die italienischen — „Hast aber selbst über die italienische geschimpft“ entgegnete Kannehl. „Weil sie nit Teusch ist“ — erwiderte Wolfgang. „Was meint nit Teusch?“ fragte Kannehl. „Was soll ich sagen?“ versetzte Wolfgang, — weil das Einfache halt feilt, — weil m'r nit singt, wie's aus der Seele kommt, — 1717 den Arleline, wie unser Hans-Wurst. Und neben der opera buffa, die Hanswurst ist, — die opera seria, die stolz einhergeht. Hat nit auch der nit n hoher Herr ist, G'fühl?“ „Was willst nun?“ fragte Kannehl neugierig. „Ein Opera wird ich schreiben“, versetzte Wolfgang. Und anders als die waldigen: Teutsche Treue soll sie schildern und die nach schwerer Prüfung die Probe besteht, — Hanns-Schwanzl-Kranz! — Tanz!“ Er tänzelte dazu, auf dem Degen tritt er sogar. „Kommt immer von einem zum andern“, schalt Kannehl. „Teusch ist auch der reine Humor, der unter Tränen lächelt“, erwiderte er. „Bin mal so!“ „Und nun red' fertig!“ „Fort aus dem Babel!“ sagte Papa in Paris: Troß des gewesenen Krieges Verschwendung — kein Familienleben. — „Aber in London“, versetzte Wolfgang, „hat's uns gut g'fall'n! 3'vor sind wir seckant word'n.“ „Du hast „Mäher“ Wolfgang“, bemerkte Kannehl. „Bei Christian Bach in London hab' ich Fugen machen g'lernt, sofort, ohne Schül.“ „Werden itanen die Wean'r“, sagte Kannehl, wie wir Fortschritte g'macht hab'n! Du mit der ersten Symphonie!“ Wolfgang intonierte am Flügel in Es-Dur das erste Thema. „Reichlich warst“, sagte Kannehl. Gleich nach drei Symphonien, Menuetts sechs Sonat'n, sind g'toach'n werd'n! — Und hast mich einmal auf zweitem Flügel aus'n Siegreich accompagniert! Folgt die erste vierhändige Sonat' dann die erste Aria, vadal furor portata. Und weißt noch — im britischen Museum, wo du gezeichnet hast, wo der Herr Cullis gesagt hat, daß d' mal n großer Maler wirst?“ „Und dann gings in die Niederland'n“, — nach Lille, Antwerpen, — wo die großen Selbstler von Rubens hängen. Dann nach dem Haag, wo ich schwer trant lag, hernach du, — wo du dann im Bett auf'n Brett komponiert hast, — das Lied vom Wilhelmus von

Nassau, was sie jetzt auf der Strah'n singen. Und wo Papert's Violinschul in's Holländisch überseht worden ist!“ „Dann noch mal in Paris, — wo du noch'n Rondo für Klavier und Biolin gemacht hast und'n Arie für vierstimmigen Chor mit Begleitung.“ „Hast noch vieles vergessen“, bemerkte Wolfgang. „Dann heim — über Lyon, Genf, Lausanne, Bern, wo wir 8 Tage blieben, Zürich 14 Tage bei Herrn Gehrer, Schaffhausen, Do-naueschingen bei Hüßli Wenzelm in Biberach bei Graf Jagger, Ulm, München. End' Novemberis waren wir wieder daheim.“ „Salzburger Jung'n hat's geb'n!“ sagte Wolfgang und schmalzte. „Was heunt abend gibt? Bachhändeln? Letzte er schelmisch hinzu.“ „N Glas Tofayer zum Dessert, wenn w'r nach Haus kommen. Mutterl richtests, oder bei Durchlaucht Bisquit?“ „Amade!“ rief Kannehl verwundert. „Kennst mich wieder so wie die Pariser?“ erwiderte Wolfgang. „Amadeum“ muß's nun rechtswegen heißen.“ „Heißt ja auch so“, fiel Kannehl ein: Theophilus, also Gottlieb Johannes Christophorus Wolfgangus Theophilus... steht im Tauf-brief...“ „Und Sigismundus ist noch der Firmnam'n“ — ergänzte Wolfgang. „Und auf mei' Kacheln freu' l' mich wieder in Salzburg“, setzte er hinzu. Und auf das Spiel mit Papertl. „Weißes?“ fragte Kannehl. „Das“, erwiderte Wolfgang, wo Papertl und ich die Nas'nspitzen aneinandreib'n.“ „Hast auch so'ne lange Nas?“ bemerkte Kannehl. So ne Mozartna's.“ „Wißt auch nit schäner“ erwiderte Wolfgang, in dem Spiegel sich bezeichnend. „Hast acc'rat so viele Blätternarben im Gesicht, wie ich, — nur hast Puder drein g'legt. Aber wir machen's vergess'n heut“ — letzte er beschwichtigend hinzu. „Schön war's damals“, bemerkte er rückerinnernd. Vom Rahm'n Spiel und Stedenpferd zum — Generalbass und Contrapunkt in Papert's Stund!“ „Reimst all' weit“, sagte Kannehl. „Weil i hast muß“, erwiderte er.



der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft A.-G. in Mannheim zum Abschluss gelangt. Wir legen den mit der Stadtgemeinde Mannheim abzuschließenden Vertrag über die Gewährung eines staatlichen Zuschusses von 4 500 000 Mark zum Erwerb der Nebenbahnen der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft mit oer Bitte um Genehmigung vor. Der Finanzminister ersuchte, den Vertrag ohne Änderung anzunehmen zu wollen. Nach kurzer Beratung stimmte der Haushaltsausschuss dem Antrage zu.

Aus der Deutschen Demokratischen Partei.

Der Ortsverein Freiburg veranstaltete am Sonntag auf der Hochburg bei Emmendingen ein Herbstfest zu dem sich Teilnehmer aus dem ganzen 3. Landtagswahlkreis, namentlich aber aus Freiburg, Emmendingen, Waldkirch, Ettenheim, Niesel usw. einfanden. Landtagsabgeordneter Deconomierat Viefhauser hielt die Hauptrede; weiter sprach Universitätsprofessor Dr. Rost von Freiburg, die Kandidaten Handwerkerkongressdirektor Ederer von Freiburg, Bierbrauereibesitzer Bauz von Emmendingen und als Stellvertreter der demokratischen Arbeiterorganisation Schriftführer Markter von Freiburg.

1) (Untergrömbach (Amt Bruchsal), 29. Sept. Auch heute war das Fest des hl. Michael wieder gut besucht, Tausende strömten herbei, um an der Prozession, die sich gegen 8 Uhr von der Pfarrkirche nach dem Michaelsberge bewegte, teilzunehmen. Um 1/2 10 Uhr war bei herrlichem Herbstwetter Predigt im Freien auf dem Berge durch einen Kapuziner aus Waghäusel, nachher lehrreiches Hochamt. Auch am Nachmittag herrschte auf dem Berge, wo die üblichen Krämerstände aufgestellt waren, und im Dorfe lebhafter Verkehr.

2) Heidelberg, 29. Sept. In dem großen Neubaublock „Käselhof“ im Stadtteil Handbühlheim, der allein etwa 210 neue Wohnungen bringen soll, ist bei der Frühjahr begonnene erste Bauabschnitt jetzt im Rohbau unter Dach gebracht. An das Bezirken von Wohnungen ist aber erst im Frühjahr zu denken. In nächster Zeit soll mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen werden. Die Neubautätigkeit ist in Heidelberg vorbildlich reger. Man hofft, daß besonders auch die private Bautätigkeit noch zunimmt, nachdem jetzt die Unterfrucht durch Bauabschlüsse der Stadt auch für solche Bauten in Aussicht gestellt worden ist.

3) Wiesloch, 29. Sept. Der Bürgerausschuss verließ in der heutigen Sitzung, dem Gemeinderat Schröpp, der am 1. Oktober auf eine 30tägige Tätigkeit als Gemeinderat der Stadt Wiesloch zurücktreten kann, das Ehrenbürgerrecht. Der Ausschuss bewilligte 115 970 M. Baukostenzuschüsse für Privatleute und genehmigte den städtischen Haushaltsplan, der bei einer Einnahme von nur 492 590 M. Ausgaben im Betrage von 1 495 000 M. vorliegt, jedoch ein einfacher Umlagefuß von 5.40 M. auf je 100 M. Steuerwert erhoben werden muß. Vor dem Krieg betrug die Umlage 50 Pfennig.

4) Mosbach, 29. Sept. Bei einer amischen Durchsichtigung der Mühlen im Bezirk Tauberbischofsheim im vorigen Jahre stellten sich fünf Landwirte den Beamten entgegen, beschimpften und bedrohten sie, weshalb sie wegen Aufruhrs und öffentlicher Beleidigung vom Landgericht Mosbach zu je 6 Wochen Gefängnis verurteilt wurden. Ihre Revision wurde jetzt vom Reichsgericht verworfen.

5) Karlsruhe, 29. Sept. Nach hundertjähriger Unterbrechung lehren die Kisterzienler wieder in die Abtei Bronnbach zurück, wo sie in dem oberen, am Chor der Kirche anstoßenden Flügel des Klosters eine kleine Niederlassung errichteten. Der neue Abt Bernhard Wiedmann und eine Anzahl Mönche treffen dieser Tage in der Klosterkirche ein. Die Mönche kommen aus einem reichen Kloster in Sittich bei Laibach (Krain), das infolge Abtretung des Gebiets an Rußland verlassen mußten.

6) Baden-Baden, 29. Sept. Hier fand die zweite Wanderversammlung der Süddeutschen Schweizerisch. Zahnärztereinigung statt, die von dem Verbandsvorstand der Badischen Zahnärzter eröffnet wurde. Der Vorsitzende begrüßte vor allem die Mitglieder der schweizerischen Gesellschaft und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das frühere Verhältnis zwischen Deutschland und der Schweiz auch in Zukunft wieder erstehen und sich festigen möge. Der Vorsitzende ging dann auf die Zwecke der Vereinigung ein, die die Erhaltung der zahnärztlichen Kunst und Wissenschaft auszuüben will. Im Vorlauf der Tagung wurde eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge gehalten. Mit der Tagung war eine Ausstellung von chirurgischen Instrumenten verbunden.

7) Kenzingen b. Emmendingen, 29. Sept. Vor einigen Tagen wurde hier eine deutsche nationale Versammlung, in der General A. D. von Chrismar sprechen sollte, gesprengt.

8) Göttingen (N. Sachsen), 29. Sept. Gestern schied unser verehrter Hauptlehrer Kullmann mit seiner Frau aus unserm lieben Schwarzwalddorfe Göttingen nach Wipperfurth (N. Sachsen). Sehr unerne lassen wir Bewohner von Göttingen diesen vorzüglichen Lehrer und Mensch von uns scheiden, der es in vorbildlicher Weise verstanden hat, sich die Liebe seiner Schüler und die Achtung der Eltern zu erwerben. Besonders hat er auch die Liebe zur Pflege der Schülerschaft gefördert, dadurch, daß er mit seinen Fortbildungsklassen von Garten zu Garten wanderte, die Bäume pflanzte, verjüngte, veredelte und verpflanzte. Ferner ist hervorzuheben, daß Hauptlehrer Kullmann eine unerlöschliche Kraft in Rat und Tat für die Schüler in Göttingen und Umgebungen bedeutete. 8 Jahre war Herr Kullmann hier tätig.

9) Gien, 29. Sept. Im Alter von 85 Jahren starb hier Altapotheker Behringer, der jahrzehntlang als Kaiser und späterhin Vorstand an der Spitze der Spaz- und Waisenfasse Engen stand. 10) Konstanz, 29. Sept. Von der Stadt aus sollen die Namen der im Weltkrieg gefallen und vermissten Konstanzer auf einer Erinnerungstafel in der Friedhofskapelle verzeichnet werden. Der wiederholte Anruf des Stadtrates an die Angehörigen, die Namen auf Richtigkeit zu prüfen, hatte nur geringen Erfolg; von den 1100 Namen wurden nur ein Drittel geprüft, wobei viele Berichtigungen

vorgenommen werden mußten. — Den neuen Feuerungsanschlägen, die Reich und Land Baden für die Beamten beschlossen hat, hat sich der Stadtrat angeschlossen. — Die Angliederung einer Frauenschule an die Höhere Mädchenschule hat der Stadtrat abgelehnt. — Zur Durchführung der Kleinenrentenfürsorge wird hier ein Gemeindefürsorgeamt errichtet, bestehend aus dem ersten Bürgermeister als Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern aus dem Kleinenrentenrat. Ein Gesuch des Stadtrates um Herstellung von Reitzgeld wurde vom Ministerium des Innern abschlägig beschieden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. September 1921.

Aufgaben und Zusammenfassung der Versorgungsbehörden.

Den Hauptversorgungsämtern und Versorgungsämtern liegt die Durchführung der Versorgung der früheren Angehörigen der deutschen Wehrmacht und ihrer Hinterbliebenen bei Dienstbeschädigung auf Grund des Reichsversorgungsgesetzes vom 12. Mai 1920 und der älteren Versorgungsgeetze im Verwaltungsverfahren ob. Die Hauptversorgungsämter und die noch bestehenden Marineversorgungsämter Kiel und Wilhelmshaven sind dem Reichsarbeitsministerium unmittelbar, die Versorgungsämter den betreffenden Hauptversorgungsämtern unterstellt.

Hauptversorgungsämter befinden sich in folgenden Orten: Berlin, Königsberg i. Pr., Stettin, Magdeburg, Bismarck, Breslau, Münster, Coblenz, Altona, Hannover, Cassel, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Gera, Dessau, Danzig, Frankfurt a. M., Leipzig, Allenstein, Saarbrücken, München, Würzburg und Nürnberg.

Zum Bereich des Hauptversorgungsamts Karlsruhe gehören die Versorgungsämter: Bruchsal, Donaueschingen, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim, Mosbach, Mühlheim, Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Siedersbach, Versorgungsabteilung Radolfzell (ehem. Zürich).

Die Hauptversorgungsämter sind z. T. noch zuständig für die Entscheidung in allen Angelegenheiten der Kapitalabfindung, für die Umanerkennung der Bezüge der Kriegsschädigten, sowie für die Umanerkennung der Hinterbliebenenbezüge nach dem Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920 für die erstmalige Feststellung von Hinterbliebenengebührlissen, die sich auf einen vor dem 1. April 1920 eingetretenen Todesfall beziehen und für die Berufungs- und Rekursangelegenheiten. Für die Bearbeitung und Entscheidung aller übrigen Versorgungsangelegenheiten sind die Versorgungsämter zuständig.

Zur Besetzung der Umanerkennungs- und Versorgungsgebührlissen der Beschädigten ist dem Reichsarbeitsministerium unterm 5. August 1921 angeordnet worden, daß diese Arbeiten allmählich, spätestens aber bis zum 1. Januar 1922 auf die Versorgungsämter überzuführen sind.

Versorgung auf Grund des Reichsversorgungsgesetzes und der früheren Gesetze wird nur auf Antrag gewährt. Für die Umanerkennung, die von Amts wegen erfolgt, bedarf es keines Antrages. Die Anträge sind schriftlich zu stellen oder mündlich zu Protokoll bei dem örtlichen zuständigen Versorgungsamt zu geben, auch wenn für die Entscheidung das Hauptversorgungsamt zuständig ist.

Vom 1. September 1921 ab wird die bisher den Pensionsrechnungsbehörden obliegende Anweisung usw. der zahlbaren Militärpensionen und Versorgungsgebührlissen von den Versorgungsbehörden übernommen. Die Anweisung erfolgt dann bei den nach dem Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920 und nach dem Altrentengesetz vom 18. Juli 1921 bewilligten Bezügen durch die Versorgungsämter und bei den nach den übrigen Militärversorgungsgesetzen bewilligten eblührnissen durch die Hauptversorgungsämter. In der Abhebung der Gebührlissen bei den zahlenden Kassen tritt hierdurch keine Veränderung ein. Ueber die neuen Anordnungen der bisherigen Pensionsrechnungsbehörden gibt jede Versorgungsbehörde, amtliche Hauptfürsorgestelle oder Fürsorgestelle Auskunft.

11) Kinder-Transporte. Gestern abend 6 Uhr trafen mit dem Kurszuge über Pforzheim kommend 240 Kinder von hier auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein; sie kamen vom Erholungsheim Heuberg, wo sie mehrere Wochen Aufenthalt genommen hatten. Die Kinder wurden von ihren Eltern und sonstigen Angehörigen erwartet und herzlich begrüßt; das Aussehen der Kinder ist durchweg ein gutes, auch die physische Stimmung befriedigend.

12) Ministerialrat Koedel, früher Vorsitzender des Badischen Lehrerevereins, wurde in Wilbad von einem Schlaganfall getroffen. Er wurde nach Karlsruhe ins Krankenhaus verbracht.

13) Verkehrssperre. Infolge Betriebsstörung bei den höchsten Farbwerken in Höchst (Main) und in der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron in Griesheim (Main) ist die Annahme von Sendungen aller Art an beide Firmen gesperrt.

14) Kein Stäpporto. Als Entgelt, nicht als Strafe will die Reichspost den Gebührlissuchenden für nicht freigemachte Sendungen betrachten wissen. Er stelle nur eine Entschädigung für die Sonderbehandlung dar. Durch die besondere Behandlung dieser Sendungen, die Einziehung und Verrechnung der Gebührlissen entstanden der Postverwaltung erhebliche Aufkosten. Diese Begründung ist einem Bescheid des Reichspostministeriums beigelegt, in dem der Antrag einer Museumsverwaltung abgelehnt wird, zu Gunsten der postkündlichen Institute und Vereine von dem Zuschlag nicht freigemacht abgehandelter Sendungen zu befreien. Es leuchtet ein, daß derartige Ausnahmen nicht wohl durchzuführen sind. Die nötige Feststellung der Berechtigung würde den Dienstbetrieb in empfindlicher Weise stören. Auch führt jede Tarifvergünstigung zu unabwehrbaren Folgerungen und Verzerrungen. Das Gesetz über Postgebühren sieht deshalb auch die Möglichkeit, Ausnahmen von den allgemeinen Gebührlissen zuzulassen, nicht vor.

15) Umlage des Postverkehrs im Deutschen Reich. Zahl der Postbesuchenden Ende August 724 152, Zahl der Postbesuchenden Ende Juli 716 596, mithin Zugang im August 7556. Auf den Konten sind

im August ausgeführt 22 072 000 Gutschriften über 45 627 000 000 M., 13 630 000 Lastschriften über 45 064 000 000 M.; Umlage also 35 702 000 Buchungen über 90 691 000 000 M. Davon sind bargeldlos beglichen 73 348 000 000 M. Durchschnittliches Guthaben der Postbesuchenden im August 6 858 000 000 M.

16) Saison- und Ferienmusikanten. Wir haben in der letzten Mittagsnummer die mit 1. und 2. Preis prämierten Teilnehmer an dem Wettbewerb für Musikanten von Musikern und Musikern mit lebendigen Pflanzen veröffentlicht und traosen heute diejenigen Teilnehmer nach, welche den 3. Preis erhielten: Eitelberger, Henker, Telegrafendirektor, Wastler, 42; Graubert, Lang, Umkleidewitz, Goebeler, 54; Karl, Genträger, Oberstülker, Sekretär, Kaiser-Allee 48; Friedrich, Maber, Kaufmann, Kaiserstr. 144; Wilhelm, Grotz, Prokurist, Kanonenstr. 1; Valentin, Damian, Archimachmeister, Karl-Allee 48; Friedrich, Maber, Kaufmann, Kaiserstr. 144; Hermann, Bahnverwalt. r. a. 2; Kesslner, 44; Eugen, G. Wauer, Allee 48; Franz, Müller, Frank-Neubau, Kaiserstr. 144; Karoline, Grotz, Hauptlehrerin, Wilhelmstr. 31; Richard, Müller, Oberstülker, Kaiserstr. 7; Emil, Grotz, Kaufmann, Kubelstr. 26; August, Grotz, Lehrer, Schloffer, Kuppelstr. 104; Jakob, Bes, Werkführer, Schlofferstr. 13; Franz, Grotz, Kaufmann, Kubelstr. 88; Frau Anna, Stein, Wägenstr. 36; August, Dietrich, Kaufmann und Lebensmittelhändler, Kuppelstr. 60. 17) Musikanten „Grotzler“. Zu Gunsten der Musikanten in Pforzheim wurden an Eintrittsgeldern und durch Sammelstellen während zweier Sonderveranstaltungen 1185 M. eingenommen und an die Musikanten weitergeleitet.

Bevorstehende Veranstaltungen.

18) Der Gesangsverein „Niederelb-Gröbhorn“ veranstaltet am Sonntag, den 2. Oktober d. J., im großen Saale des „Näbten Krug“ eine Herbstfeier, verbunden mit Konzerten.

19) In der Karlsruher Mandolinengesellschaft beginnt Ende Oktober d. J. ein neuer Anfängerkurs für Mandoline und Gitarre (Sauter). Spieler und Spielerinnen, denen daran gelegen ist, diese Instrumente unter sachmännlicher Leitung zu erlernen oder sich fortzubilden, sollten die günstige Gelegenheit nicht veräumen. (Siehe Anzeiger.)

20) Der Pflanzverein „Die Wälder der Sternenecke“, der im vorigen Winter hier in Karlsruhe bereits vier ausverkaufte Säle erlebte, wird am nächsten Mittwoch, den 2. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, nochmals im Eintrachtsaal stattfinden. Der Redner, Gedichtdichter Hermann August, aus Heidelberg, hat den Vortrag in die Richtung industrieller Ernte und durch eine große Anzahl neuer Lichtbilder ergänzt. Wie hier in Karlsruhe, so fand der Vortrag auch anderwärts eine begeisterte Aufnahme, nicht zuletzt wegen der einseitigen Richtung, die die Heidelberg-er Sternwarte zur Veranschaulichung und die die Wälder des Westens in unübersehbarer Schönheit den Wäldern offenbaren.

21) Aus Anlaß der Karlsruher Herbstwoche, die Sonntag des Musikvereins Karlsruhe, das für kommenden Sonntag-Mittwoch abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des „Näbten Krug“ stattfinden wird, wird für diese Woche voranschick das letzte der diesjährigen Sommerferien sein. Die Direktion hat es sich zum Grundsatz gemacht, besonders anrechenbar sein lassen, ein in jeder Hinsicht künstlerisches und unterhaltendes Programm anzustellen. Den Hauptausgangspunkt bildet über das Künstler-Solo-Sonett-Quartett des Badischen Landesbühnenvereins (Herrn Kommerzienrat Zahn, Schreiber, Mohr, Böhm) bilden. Das Quartett hat bei einem früheren Auftreten im Stadtsaal großen und wohlverdienten Beifall gefunden. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im großen Festsaal statt. 22) „Nestes Haus“. Direktor Leichter feiert heute Freitag abend, seinen 65. Geburtstag. Als Gratulationsnummer für diese Feier wurde Herr Rudolf Eikel gewonnen. Das Hotel und die Kleinfestlichkeiten werden am Samstag, den 1. Oktober, von den Herren Grotzler, Ritter übernommen und feierlich eröffnet. Auch an diesem Abend hat Herr Eikel sein Mitwirken zugesagt.

Turnen / Spiel / Sport.

23) Großer Staffellauf anlässlich der Karlsruher Herbstwoche auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins. Am Sonntag, den 2. Oktober, pünktlich 1/2 11 Uhr findet auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins vor dem Weitzplatz K.F.V. gegen F.C. Pforzheim I einen Staffellauf über 7 1/2 Kilometer für 5 Läufer eines Vereins die sich beliebig abwechseln und beliebig lange Strecken laufen, statt. Der Karlsruher Fußballverein hat seine gute Läufer in 2 Staffeln verteilt, die sich gegenseitig einen sehr interessanten und scharfen Kampf liefern werden. Die Mannschaften sind durch gelbe und rote Schleifen erkennbar. Außerdem startet der Mannheimer Sport-Club mit seinen bekannten Leuten. Voraussetzlich auch der Karlsruher F.C. Pforzheim und der F.C. Baden-Baden. 24) Mag Weening, der bekannte bisherige Trainer des F.C. Pforzheim, wird mit dem 1. Oktober d. J. seine Tätigkeit als Sportlehrer beim Karlsruher Fußballverein aufnehmen. Die Mannschaften Pforzheims hat er in kurzer Zeit zu einer der besten Süddeutschlands gemacht. Es ist zu erwarten, daß er auch den K.F.V. bald wieder zu alten, sportlichen Ehren bringen wird.

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- 1) Chevalier. 27. Sept. Friedrich Schönbach von Bienen, Apotheker in Köln, mit Maria Kaiser von Eberach; Heinrich Dönniger von hier, Kranenführer hier, mit Johanna Zahn von Mannheim. 2) Chevalier. 29. Sept. Eugen Melzer von hier, Lehrer in Oberarmersbach, mit Maria Schwarz von hier; Rudolf Kraus von Böhrgen, Diplom-Ingenieur hier, mit Anna Melzer von Etlinauen; Max Schäfer von hier, Malermeister hier, mit Elisabeth Kraus von Böhrgen; Josef Schulte von Würter, Chemiker in Hamburg, mit Margaretha Heil von Bruchsal; Max Thoma von Ebnau, Gendarm in Weiskirch, mit Josefine Melzer von hier. 3) Todesfälle. 28. Sept. Herr Rinkler, Kaufm., Chemann, alt 64 Jahre; Anna Hoffmann, ledig, alt 35 Jahre; Eka, alt 4 Monate 13 Tage, Vater Joh. Gebert, Schneidermeister. — 29. Sept. Elisabeth Schaefer, alt 89 Jahre, Ehefrau von Joh. Schaefer, Maschinenarbeiters; Elisabeth Ebenaler, alt 74 Jahre, Witwe von Bernhard Ebenaler, Soldat.

25) Beerdigung und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Freitag, 30. Okt. 1/2 11 Uhr: Andreas Haller, feld. Adv., Aufseher, Auguststr. 3. — 2 Uhr: Anna Hoffmann, Modistin, Amalienstr. 11. — 1/2 11 Uhr: Erwin Rammann, Schüler, Amalienstr. 27.

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und fordere die lehrreiche Gratisbrochüre Nr. 2 von Wilhelm Brauns, Geiselstraße 1 mit beschrankter Haftung, Quedlinburg a. H.

„Und vom Cantus Firmus zu meinem ersten Oratorium“, fuhr er fort. „Grad vor'm Jahr!“ „Oratorium di Wolfgang Mozart composto nel mese di Marzo 1766.“ „Das ist noch nicht, verzeihe Kanone! bei der Musica für die Tragödie im Collegio S. J. wirst du als „nobilitas dorn'us Wolfgangus“ aufgeführt als auctor.“ „Hab demalen in 5 Stunden eine ganze Weh' fabriziert, dann in 5 Monaten drei große andere Werke, dazu vier Klavierkonzerte!“ „Schöner freilich konnt' ich sein!“ — „Er sah wieder nach dem Spiegel. „Mein Ohrläppel, das angewachsen, — das Haarröllerei muß' s verdeden!“ „Halt noch den ganzen Kopf“, das angewachsene Kanone. „Und Ohren, Aug'n und Hand, die Blätter hab'n sie dir nit g'nommen.“ „Lastgar war eine Wehden blind!“ entgegnete er. „Papper hat g'sagt: Ihr wart in Gottes Hand“, verzeihe Kanone! Sperat in Te domine, non confundar in aeternum! Auch ver-bonen wir's der Göt' den Herrn Domdechanten in Olmutz, der ist was weniger fä'n: der uns mit Blättern in sein Haus nahm.“ „Damalen lernt ich Kartenkunstler von Herrn Kaplan, dann nachher Bischof“, bemerkte Wolfgang. „Und focht' ich g'lernt. Kann mein'n Degen würdig trag'n! Nun bin ich 12 Jahre alt und ein junger Herr!“ „Im Nebenjaal hörte man sprechen. Die Gäste nahen. Kanone! und Wolfgang sahen sich schweigend an. „Nun trat der Vater ein. Er hatte Wolfgang's letzte Worte gehört.“ „Du bist mehr, — du bist jetzt ein Opern-Komponist!“ rief er ihm zu. „Wolfgang hörte ungläubig.“ „Na ja“, sagte der Vater. „Der Kaiser hat mir sagen lassen, — hat befohlen, daß du 'ne Opera schreiben sollst!“ „Wolfgang wurde fast blaß vor Erregung. In seine Augen traten Tränen.“ „Eine Opera!“ Er schrie es fast und vergrub sein Gesicht an Vaters Brust. „Intendant Affligio wird Dir Auftrag geben“, sagte der Vater.

Collellini wird das Libretto machen. Es wird eine Opera buffa sein und heißt: „La finta jemplice. In drei Akten.“ „Eine buffa? Wolfgang sagte es halblaut. „Aber er begann sich, daß es wenigstens eine opera sei. „Und Glück? Glück?“ — fuhr es ihm heraus, — „weshalb macht es nicht Glück?“ „Weil — er die Jakt, ner vorzieht“, erwiderte der Vater. „Und — weil seine Weichte nicht gefallen hat.“ „Der Akademieabend verlief glänzend. „Ihr Wolfgang! ist viel erster geworden, seit wir ihn hier gesehen“, hatte Fürst Gallizin geäußert. „Er wird eine Opera schreiben“ verzeiht der Vater Mozart. Wolfgang war an diesem abend nicht mehr zum Sprechen zu bringen, — zum Herausgehen aus sich. Nur — als die Mutter ihn beim Heimkommen fragte, weshalb er so ernsthaft sei, erwiderte er leuchtenden Blicks: „Ich werde eine deutsche, — die erste deutsche Opera schreiben, — weil es Herr Glück nicht getan. Und dann: nach Italia. Wird ihnen zeigen, was deutsche Musik ist!“

Zu Engelbert Humperdincks Tode.

Wer Engelbert Humperdinck gerecht würdigen will, hat zuerst die Frage nach dem Wagnerischen Erbe zu lösen. Welcher deutsche Musiker hat es übernommen und im geistreichen Sinne des Meisters weitergeführt? Richard Strauß war von Anfang an mehr von Verlog und List beeinflusst. Pfitzner hat nur die eine Seite des Wagnerischen Wesens, das Dramatische, übernommen. Burgert, Sommer und andere dagegen sind bewusste und einseitige Nachahmer, die Wagner höchstens veräußert haben.

Anderes dagegen bei Engelbert Humperdinck. Man vergleiche sein „Hänsel und Gretel“ mit dem reifsten und reichsten Wagner, mit dem „Meistersinger“, und man wird erkennen, daß er tatsächlich den musikalischen Stil des Bayreuther Meisters am fruchtbarsten ausgebeutet und erweitert hat, ohne es dabei an persönlicher Eigenart fehlen zu lassen. Im Gegenteil. Diese herrscht sogar vor, wie es namentlich auch die Einleitung zum dritten Akt der „Königskinder“ beweist, aber sie geht von Wagner aus und formt daraus

etwas Neues, Eigenes. Humperdinck hat das Erbe Wagners übernommen und damit im Sinne des Meisters gewirkt und gewuchert. Er wurde am 1. September 1854 in Siegburg im Rheinland als Sohn eines Schriftstellers und Seminarbibliothekars geboren. Die Gymnasialzeit verbrachte er in seiner Vaterstadt und in Paderborn. 1872 kam er aufs Kölner Konservatorium, wo sich namentlich Hiller für den ursprünglich begabten Jüngling interessierte. Eine Reise nach Frankreich schloß seine Ausbildung ab. Seine erste Anstellung erhielt er am Konservatorium in Barcelona, wo er von 1885 bis 1887 weilte. Dann wurde er in das Kölner Konservatorium berufen, ging zwei Jahre später nach Mainz und 1890 endlich an das Höchste Konservatorium zu Frankfurt, an dem er sechs Jahre mit großem Erfolge tätig war. Auch als Musikreferent der „Frankfurter Zeitung“ hat er sich während dieser Zeit einen bekannten Namen gemacht. In Frankfurt erhielt er ferner den Professorentitel. Dann zog er sich auf einige Jahre nach Pöppard am Rhein zurück, wo er nur seiner eigenen Produktion lebte. 1900 wurde er an die Königl. Hochschule für Musik nach Berlin berufen, der er bis zu seinem Tode als Leiter der Meisterschule für Komposition und als Senatsmitglied angehörte. Als Komponist von einem Chorabte trat er 1884 und 1887 zuerst hervor. Es waren die zwei wertvollen Chorabte mit Orchesterbegleitung „Das Glück von Ebenhart“ und die „Wälfahrt nach Reuelar“. Aber erst mit dem Märchenspiel „Hänsel und Gretel“, dessen Textbuch von Humperdinck's Schwester Adelheid Wette Hamme und das sich trotz alle Bühnen eroberte, gelang ihm der große Durchbruch. Seine eigenen Ton, seinen persönlichen Stil gefunden. „Bühnenerfolge hatte der Künstler mit seinen folgenden Werken, mit den „Sieben Geiseln“ von 1897, dem „Dornröschen“ von 1902 und der komischen Oper „Die Heirat wider Willen“ von 1905. Mehr Glück hatte er mit dem zur Märchenoper erweiterten Melodrama „Die Königskinder“ und mit der Spieloper „Die Marktenten“. Auch eine „Mantische Oper“, in der er die Eindrücke einer Reise nach Ägypten und Tunis bearbeitete, hatte einen schönen Erfolg. Die allgemeine Bedeutung Humperdinck's aber liegt darin, daß er die musikalische Volkspoesie in einer Zeit pflegte, in der sie fast gar nicht beachtet wurde. Dadurch hat er der deutschen Musik bedeutende Werte gereicht.



# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Handelszeitung der Badischen Presse.

### Reichsbankausweis vom 23. Sept. 1921. (Wolff).

— Anschwellen des Banknotenumlaufes um 709,2 Millionen Mark. Die Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. d. M. läßt erkennen, daß auf das in der Vormoche beobachtete Anwachsen der Anlagensummen wie üblich eine Entlastung erfolgt ist, die allerdings die vorhergehende Inanspruchnahme nicht ausgleicht. Die gesamte Kapitalanlage hat sich um 453,4 Mill. M. auf 83901,7 Mill., die bankmäßige Deckung allein genommen um 4479,9 Mill. M. auf 83 595,9 Mill. M. vermindert. Andererseits sind der Bank an fremden Geldern 3751 Millionen Mark entzogen worden, so daß die privaten und öffentlichen Guthaben insgesamt auf 10 563,2 Mill. M. zurückgegangen sind.

Der Zahlungsmittelumlauf zeigt in der Hauptsache im Zusammenhang mit der Nähe des Vierteljahrsschlusses eine weitere Zunahme. Während in der dritten Septemberwoche der Jahre 1919 und 1920 131,2 Mill. M. bzw. 204,5 Mill. M. an Banknoten und Darlehenstaschengeldern in den Verkehr abfloßen, sind diesmal 588,6 Mill. Mark an beiden Geldgattungen zusammen neu beantragt worden. Und zwar ist der Banknotenumlauf um 709,2 Mill. M. auf 82 178,9 Mill. Mark angewachsen; dagegen hat sich der Umlauf an Darlehenstaschengeldern um 120,8 Mill. M. auf 601,2 Mill. M. ermäßigt.

Die Darlehenstaschen hatten in der Berichtswoche beträchtliche Darlehensansprüche zu befriedigen. Die Summe der ausstehenden Darlehen hat sich um 1001,9 Mill. M. auf 11 264,3 Mill. M. erhöht. Da ein dieser Zunahme entsprechender Betrag an Darlehenstaschengeldern der Reichsbank als der Rassenführer in der Darlehenstaschen übergeben war, so haben sich die Bestände der Bank an Darlehenstaschengeldern unter Berücksichtigung der erwähnten Rückfälle aus dem Verkehr um 1122,6 Mill. M. auf 8542,8 Mill. M. vermehrt.

1920		1921	
gegen die Vorwoche		gegen die Vorwoche	
1 098,629	+ 0,418	1 040 920	+ 0,564
1 001 665	+ 0,001	1 023 705	+ 0,002
18 980,97	+ 131,092	3 626 159	+ 1 121 073
2 021	+ 0,482	8 598	+ 1,929
46 883,499	+ 2 786,316	982 001	+ 53,591
9 562	+ 9,502	82 613 9,9	+ 442,287
291 050	+ 9,369	48 616	+ 28,356
11 883,972	+ 92,771	257 198	+ 2,160
		6 244,357	+ 548,754
180 000	unveränd.	180 000	unveränd.
104 258	unveränd.	121 413	unveränd.
59 243,861	+ 335,778	82 178,940	+ 709,270
14 217,376	+ 2 989,503	3 590,159	+ 109,097
6 402,644	+ 91,851	6 974,994	+ 3 670,903
		1 818,372	+ 290,850

### Industrie und Handel

— Badische Motoren-Fabrik U. G., Berlin. Die Gründung dieser zunächst mit 10 Mill. Grundkapital ausgestatteten Gesellschaft, über die bereits kurz berichtet wurde, bezweckt in der Hauptsache die Ausnutzung eines hydraulischen Getriebes, dessen Erfinder Baurat Hugo Lenz, Berlin, ist. Die Gründer erwarten von dem Getriebe erhebliche Umgestaltungen im Verkehrswesen, weil der Wirkungsgrad über den der bisherigen mechanischen Getriebe erheblich hinausgehen soll. Die Mosbacher Fabrik hatte bisher einen verhältnismäßig kleinen Umfang und war mit ihren etwa 80 bis 100 Arbeitern im wesentlichen mit dem Zusammenbau der von Benz bezogenen Motoren und Lenz-Getrieben für Feld- und Kleinbahnlokomotiven beschäftigt. Eine wesentliche Erweiterung dieser Fabrik befindet sich z. Zt. im Bau, und man rechnet damit, sie noch in diesem Jahre in Betrieb nehmen zu können. Die neue Fabrik würde nach Ansicht der Gründer die Lokomotiven selbst bauen und die wohl zunächst weiter von auswärts zu beziehenden Motoren in diese einbauen. Hier und an anderer Stelle sind übrigens auch Versuche im Gange, die Lenz-Getriebe für Vorkriegslokomotiven nutzbar zu machen, wie das auch bereits für Kraftwagen geschieht. Wie weit die auf den bisherigen Versuchen der Erfinder aufgebauten Erwartungen sich in der Praxis bestätigen werden, bleibt selbstverständlich abzuwarten. — Die Führung bei dieser Gründung hat die vor einigen Monaten bereits bei der Umwandlung einer Thüringer Glasfabrik (Neumark) genannte Allgemeine Handelsgesellschaft m. b. H. in Berlin, ein Unternehmen, das ursprünglich mit 300 000 M. Grundkapital von den Herren Friz Thyllen und Franz Semer gegründet worden ist. Nachdem die Gesellschaft, deren Geschäftsführung augenblicklich neben Herrn Franz Semer Herr Dr. Heinrich Steffensmeyer hat, sich auch auf Finanzierungstätigkeit verlegt hat, wird sie sich voraussichtlich auch selbst kapitalmäßig weiter vergrößern.

— Frankfurter Vermögensanstalt U. G., Frankfurt a. M. Von den 1 Mill. M. neuen Aktien werden nunmehr 500 000 den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 zu 110 Prozent angeboten. Das Bezugsrecht muß bis 14. Oktober geltend gemacht werden und zwar in Frankfurt a. M. bei der Bankfirma Jacob Wolff u. Co.

— Werrger Brauerei U. G., Worms a. Rh. Auf Antrag der Pfälzischen Bank, Filiale Frankfurt a. M., sind 2,25 Mill. neue Stammaktien des genannten Unternehmens zur Frankfurter Börse zugelassen worden. Es sind dies die neuen Aktien, deren Ausgabe im Mai 1920 zwecks Uebernahme der Brau-Kontingente der Elefant-Brauerei vorm. L. Kühl in Worms und der Schwelinger Brauerei zum Fähringer Löwen in Schweligen beschlossen wurde. Damals wurden 525 Aktien zu 108 Proz. und 200 Stück zu 120 Proz. an Großaktionäre der Schwelinger Brauerei, sowie 200 Stück zu 120 Proz. an Großaktionäre der Elefant-Brauerei und 200 Stück zu 112 Proz. an Mitglieder der Verwaltung abgegeben. Die restliche Hälfte der neuen Aktien wurde den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 zu 120 Proz. angeboten. Zu der Bilanz per 30. Dezember 1920 wird in dem im Anzeigenteil enthaltenen Prospekt bemerkt, daß die Kontingente der erwähnten Brauereien für 2 1/2 Mill. angekauft wurden. Von diesem Betrage seien 500 000 M. bereits abgeschrieben, während die Abschreibung des Restes nach und nach erfolgen soll. Die mit 1,26 Mill. ausgewiesenen Hypothekenschuldner bestehen mit 1,21 Mill. aus Hypothekengeldern an Witze. Von den 2,15 Mill. Hypotheken auf Wirtschaftler sind 0,91 Mill. zu 4 1/2 Proz. verzinslich und rückfällig zum 1. April 1926 kündbar, 1,24 Mill. zu 4 1/2 Proz. sind jederzeit mit Kündigung von 3 bis 6 Monaten rückzahlbar. Das Kapitalkontingent des Unternehmens hat sich durch Uebernahme des Kontingents der Elefant-Brauerei (43 172 Zentner) und der Schwelinger Brauerei (14 015 Ztr.) und das Braukontingent auf weit über 300 000 Hektoliter erhöht. Von einer 4proz. Anleihe vom Jahre 1898 waren Ende September 1920 noch 1,13 Mill. Obligationen im Umlauf. Die Anleihe ist an erster Stelle auf das Grundkapital der Brauerei eingetragen. Im Jahre 1921 ist eine weitere 5proz. Obligationenleihe von 2 Mill. aufgenommen worden, die von 1925 ab bis 1950 durch Auslösung zu 102 Proz. rückzahlbar ist. Die Anleihe ist an zweiter Stelle nach der zuerst aufgenommenen Obligationenleihe eingetragen. Die Gesellschaft, die zur Zeit 233 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, hat in den Geschäftsjahren 1916/18 bis 1918/19 nacheinander 5 und dreimal 7 Proz. Dividende auf 2 1/2 Mill. Grundkapital verteilt. Für 1919/20 erhielten die 2 1/2 Mill. alten Stammaktien wieder 7 Proz., während die 2 1/2 Mill. jungen Aktien 3 1/2 Proz. Dividende erhielten. Im laufenden Geschäftsjahre sei der Geschäftsgang durchaus

befriedigend, es könne mit einem günstigen Ertragnis gerechnet werden.

Kaiser Brauerei U. G., vorm. Jol. Bardehener, Köln-Kalk. Die Gesellschaft schlägt einer a. o. G. B. (27. Okt.) die Erhöhung des Aktienkapitals um 0,65 auf 2 Mill. vor. Die neuen Aktien sollen ab 1. Oktober 1921 dividendenberechtigt sein. (Dividende 1919/20 6 Prozent).

Rudolph Karstadt U. G., Hamburg. Gemäß dem Beschluß der G. B., das Grundkapital um 65 Mill. für das laufende Jahr halb dividendenberechtigter Stammaktien zu erhöhen, werden nunmehr im Anzeigenteil die Aktionäre zur Ausübung des Bezugsrechts aufgefordert. 55 Mill. neue Aktien wurden von einem Konjunktium übernommen mit der Verpflichtung, sie im Verhältnis 2 zu 1 zu 130 Proz. den Aktionären anzubieten. Die Geldermächtigung des Bezugsrechts hat vom 30. September bis 14. Oktober d. J. zu erfolgen.

### Wirtschaftspolitiches.

Anmeldung ausgleichspflichtiger Forderungen. Am 30. September läuft endgültig der letzte Termin für Vortragsforderungen im Ausgleichsverfahren ab.

Bohungen in der rumänischen Erdölindustrie. Die Bohrarbeiten sind teilweise wieder aufgenommen worden. Die Delgennung geht jetzt regelmäßiger von statten, da der elektrische Strom in ziemlich zufriedenstellender Weise geliefert wird. Allerdings sind die Stromtarife im Laufe des August um 20 Prozent erhöht worden. Die Kohölproduktion erreichte im August laut „Mon. du Petr.“ ca. 105 000 Tonnen, also mehr als den Durchschnitt der letzten Monate. Zurzeit rechnet man mit 300 bis 325 Waggons Tageserzeugung. Die Preishaltung ist für Rohöl fest, die Raffinerien arbeiten lebhafter. Ihre Zahl hat sich jüngst noch vermehrt durch die Inbetriebnahme der Raffinerien „Anso-Continental“ (Gruppe Böhler Dil Transport Co.), „Oriental“ (Gesellschaft Redenitz) und „Aurora“ („Credit Minier“). Im Bau befinden sich noch die Raffinerie R. van Siedle (Gruppe Dacia Romana Petroleum-Extrakte) in Ploeschii und die des „Petrolul Bucuresti“ in der Nähe von Bukarest. Sie dürften in 2-3 Monaten in Betrieb kommen. Da nunmehr die Leistungsfähigkeit der Verarbeitungsanlagen die gegenwärtige Rohölherzeugung um mehr als das Doppelte übersteigt, so wird man auf Steigerung der Rohölgewinnung bedacht sein müssen. Deswegen ist verstärkte Bohrtätigkeit notwendig. Ueber die Ausfuhr heißt es, daß in der ersten Septemberhälfte die Nachfrage nach Leichtbenzin gewachsen und die Preise erheblich gestiegen seien. Auch nach anderen Erzeugnissen, insbesondere nach Leuchtöl, dessen Preis ebenfalls anso, ist mehr Nachfrage, einmal wegen des Herannahens des Winters, aber auch wegen der Senkung der rumänischen Baita. Was die Erzeugung der Raffinerien im 1. Halbjahr 1921 anbelangt, so stellen sie 500 828 Tonnen (1. Halbjahr 1920: 441 415 Tonnen) im ganzen her, während sie in dieser Zeit 512 399 (450 422) Tonnen Rohöl empfingen. Von den Erzeugnissen (1. Destillation) entfallen 121 914 (93 285) Tonnen auf Benzin, 89 991 (91 898) Tonnen auf Leuchtöl, 46 354 (35 408) Tonnen auf Mineralöle und 212 649 (202 824) Tonnen auf Rückstände.

### Waren-Märkte.

— Deutscher Getreide- und Futtermittelbericht. Nach dem Bericht der Internationalen Import- und Export-Handelsgesellschaft Enden notieren am 26. Sept. folgende Erzeugerpreise Schwanenladungen pro Zentner:

La Plata Mais frei Hamburg Kai	165,00—168,00
Alcehu ab norddeutscher Station	90,00—95,00
Wiesensse ab norddeutscher Station	75,00—78,50
Getreide-Freihandelsstroh ab nordd. Stat.	23,50—24,50
Lojes Stroh ab Norddeutschland	15,00—16,00
Drahtgepr. Erbsenstroh ab Ostfriesland	39,00—40,00
„ Bohnenstroh ab Ostfriesland	34,00—36,00
„ Rapsstroh	12,00—13,00
„ Kanariestroh	23,50—24,50
„ Kammstroh	12,00—13,00
Lojes Erbsenstroh ab Ostfriesland	28,50—29,50
Lojes Bohnenstroh	26,00—26,50
Rapsstroh ab Mittel-, Norddeutschland	37,50—38,00
Heferkuchen	71,00—72,00
Erdnusskuchen hell, 50/50	205,00—210,00
Malzfußmehl	170,00—175,00
Hälfeimelkaffe, 50/50	87,50—90,00
Lojesmehl	68,00—70,00
Lojesmehl	87,50—90,00
Heferlefe	138,00—139,00
Weizenlefe	128,00—131,00
Gerstenlefe	140,00—142,50
Reisfußmehl	136,00—138,00
Reislefe	78,00—80,00
Inf. Hefer.	185,00—182,00
„ Weizen	226,00—230,00
„ Roggen	180,00—185,00
„ Gerste (Winter)	188,00—195,00
„ Gerste (Sommer)	220,00—225,00
„ Buchweizen	268,00—270,00
„ grüne Speiseerbsen	255,00—260,00
„ grüne Speiseerbsen	210,00—250,00
„ grüne Futtererbsen	190,00—195,00
„ Ackerbohnen	186,00—190,00

— Wollauktion in Bamberg vom 29. September. Die dritte diesjährige süddeutsche Wollauktion in Bamberg war von Industrie und Handel in der ihrer Bedeutung entsprechenden Umfang besucht. Der Verkauf stellte sich immer mehr auf großmarktähnliche Verhältnisse ein, jedoch diese süddeutschen Verkäufe der Wollverwertungs-gesellschaft maßgebend geworden sind. Hauptkäufer war die Industrie, die in immer weiterem Umfang die in weltmarktgängige Weise dargestellten Inlandswollen wieder anstelle der Importen aufnimmt. Der Durchschnittspreis für Schweißwollen war 1500 M. für Rückenswolle 2900 M. für größere Wollen 1200 bzw. 2300 M. Befonders gefragt waren feine Wollen, die, soweit gut behandelt, zum Teil die diesjährigen Rekordpreise erzielten. Bei lebhaftem Verkehr und festen Preisen wurde alles verkauft.

### Märkte.

Mannheimer Schlachtvieh-Markt. Am heutigen Schlachtviehmarkt waren zugetrieben und wurden per 50 Kilo gehandelt: 229 Rälber 750—1000 M., 87 Schafe 350—550 M., 40 Schweine 1300—1475 M.; Ferkel waren 599 vorhanden, das Stück kostete 40—370 M. Tendenz: Rälber ruhig, langsam geträumt; Schweine ruhig, nicht ausverkauft; Ferkel ruhig; Schafe lebhaft, geräumt.

Nürnbergiger Sopsenmarkt. Gleich mit Anfang der neuen Woche setzte auf dem Markt eine recht gute und vielseitige Nachfrage ein, jedoch sich bei dem verhältnismäßig beschränkten Angebot die bisher schon sehr feste Tendenz noch weiter verfestigte und die Preise wieder aufwärts getrieben wurden; alle Sorten gewannen dadurch wieder

eine hundert Mark. Dem täglichen Marktumsatz von 1500 Ballen steht nur eine Zufuhr von kaum 1200 Ballen gegenüber. Die zuletzt bezahlten Preise betragen für Marktware 6500—7500 M., Hallerware bis 7600 M. Spalter und Württemberger ebenfalls bis 7500 M. Stimmung sehr fest, Preise weiter steigend.

Mannheimer Produktenbörse. Die stürmische Haufe am Deutschen Markt hat die an den letzten Börsen noch etwas heruntergetretene Geschäftslust vollends vertrieben; es kommen nur noch sehr wenige Interessenten an den Markt, und auch diese schließen nur bei ganz günstigem Gebot ab. Die Preise sind steigend, am meisten bei Futtermitteln, die aus dem Ausland kommen. Sie waren denn auch am wenigsten gefragt. Braugerste wird in prima Qualität ständig abgenommen. In Wehl haben die Mühlen durch die höheren Getreidepreise ihre Forderungen um 5—10 M. pro 100 Kilo heraufgesetzt. Hälfeimelkaffe werden etwas mehr gefragt, nachdem man mit hohen Kartoffelpreisen zu rechnen hat. Amfisch wurden pro 100 Kilo waggonfrei Mannheim notiert: Weizen 500—505 M., Roggen 395—400 M., Gerste 525—575 M., Hafer 365—375 M., gelber Mais 275 M., inl. Erbsen 500—600 M., Ackerbohnen 400 M., Wiesensse 195—210 M., Koffkuchen 205—220 M., gepr. und geb. Stroh 60—70 M., Reis 725—900 M. Tendenz fest.

Pfälzische Warenbörse Neustadt a. d. S. vom 29. Sept. Infolge weiterer Käufers der Weizen war die Tendenz der Börse heute fest. Die Käufer treten aus ihrer Reserve mehr heraus und scheinen sich mit dem hohen Weizenstand als gegebene Tatsache abzufinden. Die Angebote bewegen sich zum Teil noch auf alter Basis.

Weizen notiert 460—480 M., Roggen 350—370 M., Braugerste 520—540 M. In Futtermittel ist die Tendenz ebenfalls sehr fest, vor allem in Mais und Safer und stellen sich solche franco pfälzische Station pro Zentner Mais auf 185—195 M., Bierterer 155—165 M., Trockenrüchzel 135—145 M., gelbes Maismehl 200 M., Deutsche Weizenlefe 135 M., Malzleime 150—160 M., alles im Waggonladung.

Wein: Der Handel ist immer noch zurückhaltend. Gute Nachfrage bestand aber trotzdem für billige 2er Naturweine und 2er Naturweine, gedekt und ungedekt, ebenso 2er Portugieser und Oberharthar Weine, auch für Obst- und Brennweine. Infolge des Herbstgeschäftes war das Angebot nur gering. Es notierten unter anderem 2er Ebenoberer Naturweine 7200,—, 2er Portweine 6 000—8 000 M., 2er Oberharthar Naturweine 6 000 bis 5 000 M. aufwärts, 2er Bodenheimer Naturweine 6 000 bis 10 000 M.

— Marktbericht über holländisches Frischgemüse. Nach dem Bericht der Internationalen Import- und Export-Handelsgesellschaft Enden notieren am 26. Sept.: Weiße Gurken 1. Qual. fl. 0,70, 1.20, 2. Qual. 0,30, 0,60, Buntmelis 1. Qual. 1,4—2,3 M. per 100 Stück, Buntmelis fl. 6,90, 7,80 per Stück, Tomaten 1. Qual. fl. 0,60, 0,80, 2. Qual. 0,70, 1,—, per 100 Pfund Weißkohl fl. 4,30, 14,10, Kartoffel 1,70, 2,20 pro 100 Kopf, Melonen fl. 0,05, 0,56 per Stück.

### Ernteberichte.

Bereinigung der Rheingauweizen. Aus Eltville wird der „Frankfurter Zeitung“ berichtet: Zum Zwecke besserer Abgabemöglichkeit der Weine ist hier zunächst für den oberen Rheingau eine Vereinigung der Rheingauweizen gegründet worden. Der Ablass soll besonders durch Abhaltung gemeinsamer Weinversteigerungen gefördert werden. — Weizenverkauf in Schifflingen. Hier hat der Weinverkauf ziemlich rege eingesetzt. Die Preise bewegten sich zwischen 1800 und 2000 Mark pro Ohm. Bei den für 1900 M. verkauften Weinen wurde ausgemacht, daß, falls der Wein mehr gilt, nachbezahlt werden muß. — Die Bädermeißner im Amtsbezirk Müllheim haben eine Eintragsgenossenschaft gegründet.

### Börsenberichte.

#### Der Stand der Markt.

— Rheinisch-westfälischer Devisenmarkt vom 29. September. Auf dem Devisenmarkt setzte erneut ein sprunghaftes Steigen der Preise für die ausländischen Zahlungsmittel ein. So erreichten holländische Gulden einen Kurs von 4150, englische 482, Drahtausgaben des Newmark 129 1/2. Gegen 10 Uhr machte sich ein Tendenzumschwung bemerkbar. Statt der Nachfrage herrschte mehr und mehr das Angebot in ausländischen Devisen vor. Um 11 Uhr hörte man nur Briefkurse, und zwar waren angeboten: Holland mit 4070, England mit 477, Kassel Newmark 127 1/2, Frankreich 900, Belgien 887.

#### Hamburger Metallpreise vom 29. September.

Silber ca. 900 fein	Geld	Brief	bezahlt	Weichblei, raffiniert	Geld	Brief
per 1. Monat	2675	2650	2700	Banca Zink	72	74
„ 2. „	2550	2600	—	Zinn Duseh-Minim. 90%	84	86
„ 3. „	—	—	—	Kupfer greifbar	38	38
Zinkhöfthen prompt	1130	1150	—	„ raffiniert	37	37
per 1. Monat	1130	1150	—	Wirkwaren	—	—
„ 2. „	1130	1150	—	Quecksilber	—	—
„ 3. „	1130	1150	—	Antimon	—	—
Zink umgeschmolz.	1050	1020	—	Nickel	—	—
Weichblei ab Lager	1600	1120	—	Aluminium	—	—
ab Hütte	1080	—	—	—	—	—

#### (Schlußnotierungen.)

New-York, 29. Sept. Wechsel auf:		Schweiz, 29. Sept. Wechsel auf:		Italien, 29. Sept. Wechsel auf:	
Paris	712	711	—	1790	1728
Brüssel	705	702	—	873	872 1/2
				1303	1305
Paris, 29. Sept. Wechsel auf:		Schweiz, 29. Sept. Wechsel auf:		Italien, 29. Sept. Wechsel auf:	
Deutschland	11	11	—	1402	1407 50
Bukarest	2	2	—	89	89
London	213	213	—	5239	5245
				183	183
London, 29. Sept. Wechsel auf:		Schweiz, 29. Sept. Wechsel auf:		Italien, 29. Sept. Wechsel auf:	
Paris	623 50	623 50	—	115 75	116 50
Belgien	820	820	—	373 12	371 75
Schweiz	213 75	213 75	—	283 25	283 75
				81 50	82 12

Kopenhagen, 29. Sept. Wechsel auf:		Paris, 29. Sept. Wechsel auf:		Stockholm, 29. Sept. Wechsel auf:	
London	2092	2097	—	39 80	39 80
New-York	582	582 50	—	37 25	37 25
Hamburg	455	470	—	121	179 75

Amsterdam, 29. Sept. Wechsel auf:		Paris, 29. Sept. Wechsel auf:		Brüssel, 29. Sept. Wechsel auf:	
London	28	29	—	020	021
Berlin	1157 75	1158 25	—	5546	5590
Paris	247	254	—	6835	6975
Brüssel	2212 50	2242 50	—	3910	3910
Hamburg	5375	5415	—	909 75	914

Wien, 29. Sept. Wechsel auf:		Paris, 29. Sept. Wechsel auf:		Llre-Noten	
Amsterdam	811 50	823 50	—	181 80	183 05
Berlin	2355	2367	—	494 75	445 75
Kopenhagen	489 75	481 75	—	20 50	20 92

Frankfurter Abendbörse vom 29. Sept. Brüssel 877, Holland 8300, London 459, Paris 875, Newmark 123 1/2. Tendenz: schwachend, aber fest.

**DEGEA**  
Elektr. Kaffeemaschine DRF

Zubereitung des Kaffees jederzeit durch Glasdeckel kontrollierbar

Automatisches Filtern des Kaffees

Bequemstes und zweckmäßigstes Kaffeekochen  
Vollste Ausnutzung des Kaffee-Aromas.  
Eleganter Gebrauchs- und Geschenkartikel  
Hochglanz vernickelt Überall erhältlich  
Erzeugnis der Auerlicht Gesellschaft Berlin



# SALAMANDER

## BRINGT FÜR DEN HERBST

die neuesten Modelle in bekannter, guter



Ausführung und Qualität zu billigsten Preisen

# Salamander Schuhgef. m. b. H.

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 167.

## Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

1. Abt. Sport-Klub Germania-Sportfreunde Karlsruhe.



Sonntag, d. 2. Okt. 1921  
Verbandsspiel auf dem Nordstern-Rintheimplatz (Haltestelle Friedhof)  
Fußball-Abteilung  
**F. C. Baden** gegen  
**Taubstummverein Karlsruhe.**  
Beginn 3 Uhr.  
Abends im Lokal „Löwenrachen“ (Kaiserpassage) Liederhallsaal  
Freunde und Gönner sind eingeladen.  
15516 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**F. C. Concordia 09.**  
Sonntag, 2. Oktober 1921  
**12. Stiftungs-Fest**  
in der Goethehalle. Beginn 1/2 5 Uhr.  
Reichhaltiges Programm.  
Anschließend **Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins willkommen.  
15517 Der Vorstand.

**Touristen-Gesellschaft „Tourmanda“**  
Karlsruhe Gegr. 1919.  
Walhalla (Augartenstr. 27)  
Sonntag, den 2. Oktober 1921  
**II. Stiftungs-Fest**  
mit anssl. Ball.  
Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

**Karlsruher Fußball-Verein (F. V.)**  
Schriftführer: Prinz Max v. Baden.  
Samstag, 1. Okt., 5 Uhr  
Klubhaus Versammlung der Handballspieler.  
Sonntag, 2. Okt., 3 Uhr  
**I. F. C. Pforzheim** gegen  
**K. F. V.**  
2 1/2 Uhr 7,5 km Staffellauf, vorher K. F. V. 2 gegen Mühlburg 2.  
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr  
„Moninger“ Außerordn. Mitglieder- und Spielerversammlung betr. Neuorganisation. 15493

Verein ehe. Bad. Leib-Dragoon Karlsruhe.



Monats-Versammlung  
Samstag, 1. Oktober, 7 1/2 Uhr abds. im Lokal zur „Eintracht“. 15519  
Der Vorstand.

**Verein der Württemberger.**  
Samstag 1. Oktober, abends 8 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal zur „Eintracht“ am Rhein.  
Sonntag, 2. Oktober, Familienausflug  
Ettlingen — Fischweier.  
Abfahrt 12.24 Uhr nach Ettlingen v. Albtalbbf. Zahlreiche Erfrischen erwartet.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der Handfreunde e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal „Eintracht“ Karl-Friedrichstr. 30.  
7. Okt. Bierisch im Lokal  
14. Okt. Vereinsabend im Lokal. 15494  
21. Okt. Bierisch im Lokal  
28. Okt. Monatsversamm. im Lokal.  
Hundefreunde sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**PALAST-THEATER**  
Moderne Lichtspielbühne  
Herrenstr. 11 Telefon 2502

Heute unwiderruflich zum letzten Male!  
Erstaufführung des ersten Meisterwerkes der Hansa-Frauen-Klasse 21/22

**Die Erbin von Tordis**  
Schauspiel in 6 Akten, bearbeitet nach Harriet Blodh von Rolfi Gantz

15365 In der Hauptrolle die berühmte Künstlerin  
**Loa von Lenkoffy.**

Meisterhafte Darstellung!  
Erstklassige Photographie! Hochinteressante, spannende Handlung!

Außerdem noch auf vielseitigen Wunsch:  
**Der gehehlte Adolar**

Interessante Aufnahmen bedeutender Industrien von Karlsruhe.

**Mandolinengesellschaft** gegr. 1903  
Vereinslokal: „Zum Klosterbrun“, Schützenstr. 2  
Ende Oktober ds. J. beginnt ein neuer

**Anfänger-Kurs**  
für Mandoline u. Gitarre (Laute).  
Anmeldungen von Damen und Herren werden in der Mandolinbandung Fritz Müller, Ecke Röhler u. Badstr., bis zum 10. Okt. ds. J. schriftlich oder mündlich angenommen. Die Kursbestimmungen werden dabei unentgeltlich abgegeben. Solcher u. Teilnehmerinnen, die dem Verein beitreten wünschen, sind jederzeit willkommen.

**Brieftaubzucht** liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

**RESIDENZ-Lichtspiele**  
Waldstraße 30 Telefon 5111  
Heute unwiderruflich letzter Tag!  
Ein künstlerisches Programm in höchster Vollendung.

**Das Chamäleon**  
(Don Pedros Masken)  
Eine Abenteuer-Geschichte in 6 Akten von Paul Rosenhayn.  
Hauptdarsteller:  
Max Landa, Reinhold Schünzel, Hilde Wörner, Hanni Weiß.

Beginn: 4.40 7.10 9.40

**Das Haus des Vergessens**  
oder 15443  
Ich hatte ihn so lieb.  
Russisches Schauspiel in 5 Akten mit Tatiana Pawlows.  
(Toiletten aus dem Hause Pointe in Paris)

Beginn: 3.30 6.— 8.30

**Eintracht**  
Dienstag, d. 4. Oktober 1921  
abends 7 1/2 Uhr  
**KONZERT**  
Dr. Karl Brückner  
(Violine)  
Am Flügel: 15480  
Prof. Heinrich Kaspar Schmid.  
Karten zu Mk. 12.—, 8.—, 6.—, 4.50 und Steuer. Schüler des Konservatoriums erhalten Karten zu Mk. 8.—, und 6.— ermäßigt mit Mk. 4.— und 3.— in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr., Ecke Waldstr. — Telefon 388.

Mittwoch, 5. Oktober 1921.  
**Eintracht**, abends 7 1/2 Uhr.  
**Vortrag mit Lichtbildern**  
des Hauptgeschäftsführers Herrmann Bagusche aus Heidelberg über:  
**Die Wunder der Sternenwelt.**  
Die Lichtbilder (Himmelsphotographien) stellte Geh. Rat Prof. Max Wolf, Direktor der Königstuhl-Sternwarte in Heidelberg, zur Verfügung.  
Von den Lichtbildern seien besonders hervorgehoben: Mondlandschaften, Sonnenflecken, Kometenerscheinungen, Sonnenfackeln, der Planet Mars mit seinen Kanälen, der Riesoplanet Jupiter, der Planet Saturn mit seinem markwürdigen Ring, die Millionen Sonnen der Milchstraße, Nebelringe, Spiralnebel usw.  
Eintrittskarten zu Mk. 7.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.— und Steuer in der Musikalienhandlung FRITZ MÜLLER, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse, Telefon 388.  
Dieser Vortrag erteilt überall, wo er gehalten wurde, ausser in Karlsruhe, wiederholt in vielen Städten wiederholt werden. 1-478

**Eintracht**  
Donnerstag, 6. Oktober 1921  
abends 7 1/2 Uhr  
**Lieder-Abend**  
Alexander Prestel  
(Tenor)  
Am Flügel: 15531  
Prof. Heinrich Kaspar Schmid  
Karten zu Mk. 12.—, 8.—, 6.—, 4.50 und Steuer in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse. — Telefon 388.

**Bad. Landestheater.**  
Freitag, 30. September, 7-9 1/2 Uhr, Mk. 20.—  
**Musikfest** in der Karlsruher Herbstwoche.  
IV. Abend. Zum erstmaligen:  
**Der Bürger als Edelmann.**  
Komödie mit Tänzen in 3 Aufzügen v. Hugo v. Hoffmannsthal. Musik von Richard Strauß.  
Sop. Gumbrecht, 3m Landestheater, 20. Sept. 1921. 7. (12.—) 20. Gem. 21. 22. Gem. 23. 24. Gem. 25. 26. Gem. 27. 28. Gem. 29. 30. Gem. 31. 1. Okt. 2. Okt. 3. Okt. 4. Okt. 5. Okt. 6. Okt. 7. Okt. 8. Okt. 9. Okt. 10. Okt. 11. Okt. 12. Okt. 13. Okt. 14. Okt. 15. Okt. 16. Okt. 17. Okt. 18. Okt. 19. Okt. 20. Okt. 21. Okt. 22. Okt. 23. Okt. 24. Okt. 25. Okt. 26. Okt. 27. Okt. 28. Okt. 29. Okt. 30. Okt. 31. Okt. 1. Nov. 2. Nov. 3. Nov. 4. Nov. 5. Nov. 6. Nov. 7. Nov. 8. Nov. 9. Nov. 10. Nov. 11. Nov. 12. Nov. 13. Nov. 14. Nov. 15. Nov. 16. Nov. 17. Nov. 18. Nov. 19. Nov. 20. Nov. 21. Nov. 22. Nov. 23. Nov. 24. Nov. 25. Nov. 26. Nov. 27. Nov. 28. Nov. 29. Nov. 30. Nov. 1. Dez. 2. Dez. 3. Dez. 4. Dez. 5. Dez. 6. Dez. 7. Dez. 8. Dez. 9. Dez. 10. Dez. 11. Dez. 12. Dez. 13. Dez. 14. Dez. 15. Dez. 16. Dez. 17. Dez. 18. Dez. 19. Dez. 20. Dez. 21. Dez. 22. Dez. 23. Dez. 24. Dez. 25. Dez. 26. Dez. 27. Dez. 28. Dez. 29. Dez. 30. Dez. 31. Dez. 1. Jan. 2. Jan. 3. Jan. 4. Jan. 5. Jan. 6. Jan. 7. Jan. 8. Jan. 9. Jan. 10. Jan. 11. Jan. 12. Jan. 13. Jan. 14. Jan. 15. Jan. 16. Jan. 17. Jan. 18. Jan. 19. Jan. 20. Jan. 21. Jan. 22. Jan. 23. Jan. 24. Jan. 25. Jan. 26. Jan. 27. Jan. 28. Jan. 29. Jan. 30. Jan. 31. Jan. 1. Feb. 2. Feb. 3. Feb. 4. Feb. 5. Feb. 6. Feb. 7. Feb. 8. Feb. 9. Feb. 10. Feb. 11. Feb. 12. Feb. 13. Feb. 14. Feb. 15. Feb. 16. Feb. 17. Feb. 18. Feb. 19. Feb. 20. Feb. 21. Feb. 22. Feb. 23. Feb. 24. Feb. 25. Feb. 26. Feb. 27. Feb. 28. Feb. 29. Feb. 30. Feb. 1. März 2. März 3. März 4. März 5. März 6. März 7. März 8. März 9. März 10. März 11. März 12. März 13. März 14. März 15. März 16. März 17. März 18. März 19. März 20. März 21. März 22. März 23. März 24. März 25. März 26. März 27. März 28. März 29. März 30. März 31. März 1. April 2. April 3. April 4. April 5. April 6. April 7. April 8. April 9. April 10. April 11. April 12. April 13. April 14. April 15. April 16. April 17. April 18. April 19. April 20. April 21. April 22. April 23. April 24. April 25. April 26. April 27. April 28. April 29. April 30. April 1. Mai 2. Mai 3. Mai 4. Mai 5. Mai 6. Mai 7. Mai 8. Mai 9. Mai 10. Mai 11. Mai 12. Mai 13. Mai 14. Mai 15. Mai 16. Mai 17. Mai 18. Mai 19. Mai 20. Mai 21. Mai 22. Mai



Heute abend Abschiedsfeier

des bisherigen Besitzers der Kleinkunstbühne Herrn A. Leichtl unter Mitwirkung des beliebigen Schauspielers RUDOLF ESSEK. Tischbestellung 4800. Anfang 8 Uhr. Polizeistunden-Verlängerung bis 1 Uhr.

Feiertage wegen bleibt mein Geschäft

Montag, den 3. Oktober u. Dienstag, den 4. Oktober

geschlossenen. Julius Strauß

Modewaren, Kaiserstraße 189.

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Geschäft

am Montag, den 3. Oktober und Dienstag, den 4. Oktober

geschlossenen. Daniels Konfektionshaus.

Achtung!

Hiermit zur Kenntnisnahme, daß ich vom 1. Oktober ab im Hause

Werderstr. 28 einen großen Privat-Mittag- u. Abendessen

öffne. Gleichzeitig empfehle meine Bestellscheine für Hochzeiten und Privat-Festlichkeiten.

Louis Bobermin Küchenmeister.

Kirner Steinkohle!

(ein dem Saarkohle vorzuziehendes Braunkohle) ist eine durcheinander zu den gebräuchlichen Braunkohlen mit 20% mehr Heizwert, leicht zu verbrennen, billig und sofort lieferbar. Interessenten belieben sich mit Kirner zur Verfügung zu stellen. Kirner, Alte Straße 16.

Wärmer finds und Verkaufens, der

Wärmer finds und Verkaufens, der... Kirner, Alte Straße 16.

Beiladung für Passant

nach Richtung N. Baden oder zurück am 4. Okt. Kirner, Alte Straße 16.

Schäferhundzüchter

Webe meinen erkl. deutschen Schäferhund... Kirner, Alte Straße 16.

Wer eine Stelle zu vergeben hat

eine Stelle zu vergeben hat... Kirner, Alte Straße 16.

Wo würde ein fünf

Wo würde ein fünf... Kirner, Alte Straße 16.

Berlones

Berlones... Kirner, Alte Straße 16.

5000 Mark

5000 Mark... Kirner, Alte Straße 16.

Zeitungsträgerin

Zeitungsträgerin... Kirner, Alte Straße 16.

Israelitische Gemeinde.

Gemeinde... Kirner, Alte Straße 16.

Freiwillige Religionsgesellschaft.

Freiwillige Religionsgesellschaft... Kirner, Alte Straße 16.

Heiratsangelegenheiten.

Heiratsangelegenheiten... Kirner, Alte Straße 16.

Heiraten.

Heiraten... Kirner, Alte Straße 16.

Opportunitäten.

Opportunitäten... Kirner, Alte Straße 16.

Vertreter.

Vertreter... Kirner, Alte Straße 16.

Kolonialwaren.

Kolonialwaren... Kirner, Alte Straße 16.

Vertreter.

Vertreter... Kirner, Alte Straße 16.

Stadtreisende.

Stadtreisende... Kirner, Alte Straße 16.

Kräftiger Junge.

Kräftiger Junge... Kirner, Alte Straße 16.

Kaufm. Lehrling.

Kaufm. Lehrling... Kirner, Alte Straße 16.

Zeitungsträgerin.

Zeitungsträgerin... Kirner, Alte Straße 16.

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“... Kirner, Alte Straße 16.

Unsere Geschäftsräume

bleiben Montag 3. Oktober

geschlossen. Dienstag 4. Oktober

Her-mann TIETZ

Leistungsfähige, erste chemische Fabrik Mitteldeutschlands sucht an allen Plätzen bestens eingeführte

General-Vertreter Bezirks-Vertreter u. s. w.

gegen hohe Provision für ihre Spezialitäten:

la Terpentinöl-Schuhcreme aus reinem amerikanischem Terpentinöl hergestellt.

la Wachsware — la Bohnerwachs u. Saalwachs.

Der Vertrieb wird unterstützt durch Gutscheine-System, Plakate und Einwickelpapier. Einarbeitung u. laufende Unterstützung erfolgt durch Organisationsreisen. Die Position bietet bei einigem Fleiß hohen Verdienst und Lebensexistenz. Es wollen sich nur Herren melden, die bei der einschläg. Kundschaft nachweislich bestens eingeführt sind und bereits erfolgreiche Tätigkeit aufweisen können. — Bewerbungen erbeten unter L. O. 3248 an Rudolf Mosse, Leipzig. A3158

Züchtige Blaser

(Blasmaschinen) werden zum sofortigen Eintritt für dauernd gesucht.

Markthaler & Barth Neureutherstr. 4. 1921

Stellungslosigkeit

wird sofort behoben, möglichenfalls durch Verleihung der Vermögenskraft in Geld und Land mit unferm Gesundheitszeugnis, Verren, und Damen, die Stelle suchen finden solche unter 41088 i. d. „Bad. Presse“.

Ein kräftiger Junge

welcher die Handarbeit erlernen will, kann eintritt bei J. B. B. Friedenstr. 24. 1921

Gräulein

gewandt im Stenographieren und Buchhalten, bald nach Eintritt in die Badische Presse.

Zimmermädchen

fähig und gewandt, erlernt im Bügel- und Sticken, zu 11er Familie in der Privatbahnstraße 10, 1921

Opportunitäten

Opportunitäten... Kirner, Alte Straße 16.

Vertreter

Vertreter... Kirner, Alte Straße 16.

Kolonialwaren

Kolonialwaren... Kirner, Alte Straße 16.

Vertreter

Vertreter... Kirner, Alte Straße 16.

Stadtreisende

Stadtreisende... Kirner, Alte Straße 16.

Kräftiger Junge

Kräftiger Junge... Kirner, Alte Straße 16.

Kaufm. Lehrling

Kaufm. Lehrling... Kirner, Alte Straße 16.

Zeitungsträgerin

Zeitungsträgerin... Kirner, Alte Straße 16.

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“... Kirner, Alte Straße 16.

Eingeschweißte Superrapid-Schnellschneiden.

Superrapid-Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.

Schnellschneiden. Schnellschneiden.







